

„Nazi“-Referenzen: Der Tweet des BBC-Sportsprechers belebt die Debatte



Atcheler, 15/03/2023

NEW YORK (AP) – Die Referenzen scheinen endlos und können von überall her kommen. In den letzten Tagen verglich Papst Franziskus Nicaraguas Unterdrückung der Katholiken mit Hitlers Herrschaft in Deutschland. In Großbritannien verglich ein BBC-Sportsprecher die Asylpolitik des Landes mit dem Deutschland der 1930er Jahre, was zu seiner kurzen Suspendierung und einem landesweiten Aufruhr führte.

Für Holocaust- und Anti-Nazi-Gelehrte und -Organisationen waren die beiden Gefühle verständlich – aber besorgniserregend. Die Berufung auf Hitler und Nazideutschland, warnen sie, dient oft dazu, eine vertraute und unwillkommene Argumentationslinie wiederzubeleben.

„Wir müssen uns der gegenwärtigen Fälle von Diskriminierung, Hassreden und Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt bewusst sein und ihnen entgegentreten“, sagt Rafal Pankowski, ein polnischer Soziologe, der die Anti-Nazi-NIE WIEDER-Vereinigung leitet. Aber er fügte hinzu: „Natürlich dürfen die historischen Analogien nicht überstrapaziert und abgewertet werden. Das Etikett ‚Nazi‘ sollte nicht bagatellisiert und auf einen Schimpfwort gegen jeden reduziert werden, den wir nicht mögen.“

Letzte Woche wurde Papst Franziskus zitiert, als er die Regierung in Nicaragua kritisierte, wo religiöse Führer verhaftet wurden oder geflohen sind, weil sie sich so verhalten habe, „als wäre es eine kommunistische Diktatur im Jahr 1917 oder eine Hitler-Diktatur im Jahr 1935“. Nicaragua reagierte mit dem Vorschlag, die Verbindungen zum Vatikan auszusetzen.

Etwa zur gleichen Zeit twitterte Gary Lineker von der BBC, dass ein von der konservativen Regierung Großbritanniens angekündigter Plan „unermesslich grausam“ sei und eine Sprache enthielt, die „der von Deutschland in den 30er Jahren verwendeten nicht unähnlich“ sei.

Das Gesetz, das verhindern soll, dass jährlich Zehntausende von Migranten in kleinen Booten über den Ärmelkanal ins Land gelangen, würde Asylanträge von jedem ausschließen, der das Vereinigte Königreich auf nicht autorisiertem Wege erreicht, und die Regierung zwingen, sie festzunehmen und abzuschicken ihrem Heimatland oder einem sicheren Drittstaat.“

Zunächst suspendierte der Sender Lineker, seinen bestbezahlten TV-Kommentator. Aber es kehrte sich am Montag um und lobte Lineker als „geschätzten Teil der BBC“.

ALTERNATIVE FORMULIERUNG

Peter Fritzsche, Autor von „An Iron Wind: Europe Under Hitler“, neben anderen Büchern, nennt Linekers Kommentare schlecht ausgedrückt und fehlgeleitet, da „Nazi-Deutschland keine Einwanderungspolitik hatte“. Statt Vergleiche mit den Nazis hätte Lineker die Politik laut Fritzsche besser mit den Worten „rassistisch“ oder „unmenschlich“ beschreiben sollen.

„Großbritannien erzeugt mit seiner Rhetorik über Einwanderer und seiner Politik gegenüber Asylbewerbern ... zu Recht enorme Empörung, weil wir glauben, dass Großbritannien zur Familie der

demokratischen, humanen Nationen gehört“, sagt Fritzsche, Geschichtspräsident an der University of Illinois. „Der Satz des Sportreporters ist ungenau. Der Geist ist lobenswert.“

Wissenschaftler und Aktivisten sagen, dass Ereignisse manchmal nach Nazi-Vergleichen verlangen, sei es der Marsch der weißen Rassisten in Charlottesville, Virginia, im Jahr 2017 oder der jährliche Marsch zum Unabhängigkeitstag in Warschau, Polen, der von rechtsextremen Gruppen organisiert wird. Aber Nazi-Referenzen wurden auch verwendet, um die Steuerpolitik zu kritisieren (der Anti-Steuer-Aktivist Grover Nordquist berief sich einmal auf den Holocaust, als er die Erbschaftssteuern kritisierte) oder rivalisierende Staatsoberhäupter zu beleidigen (Saudi-Arabien und der Iran haben vor kurzem ihre diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen, sechs Jahre nach Prinz Mohammed bin Salman bezeichnete den iranischen Ayatollah Ali Khamenei als den „neuen Hitler“).

Im Internet werden Nazis so oft und so lange erwähnt, dass der Anwaltsautor Mike Godwin 1990 „Godwin’s Law“ für sie formulierte: „Im weiteren Verlauf einer Online-Diskussion ist die Wahrscheinlichkeit einer Bezugnahme oder eines Vergleichs mit Hitler oder Nazis nähert sich 1.“ Sie kommen so oft vor, dass das United States Holocaust Memorial Museum in Washington, DC, eine Standardantwort erstellt hat, die es zitierte, als es diese Woche von The Associated Press kontaktiert wurde.

„Der Nationalsozialismus stellte ein einzigartiges Übel dar, das zur Ermordung von 6 Millionen Juden und zur Verfolgung und zum Tod von Millionen anderer aus rassistischen und politischen Gründen führte“, heißt es in der Erklärung.

„Der Vergleich zeitgenössischer Situationen mit dem Nazismus ist nicht nur beleidigend für seine Opfer, sondern auch ungenau und stellt sowohl die Geschichte des Holocaust als auch die Gegenwart falsch dar“, heißt es in der Erklärung. „Der Holocaust sollte in Erinnerung bleiben, studiert und verstanden werden, damit wir seine Lektionen lernen können; es sollte nicht für opportunistische Zwecke ausgenutzt werden.“

EINE REIHE VON REFERENZEN

Nazi-Referenzen können abwegig sein (Schauspielerin Megan Fox verglich einmal „Transformers“-Regisseur Michael Bay mit Hitler); selbstverständlich (Kanye West, der sich vor Jahren darüber beklagte, als „er sei Hitler“ angesehen zu werden, erklärte 2022, dass es „gute Dinge an Hitler“ gebe); und strategisch (der russische Präsident Wladimir Putin nannte die „Entnazifizierung“ der Ukraine als eines der Hauptziele seiner „speziellen Militäroperation“ und behauptete fälschlicherweise, dass es Nazis in der Führung der Ukraine gibt).

Der Putin-Vorwurf ist nicht neu. Es ist seit Jahren Teil der Propagandabemühungen des Kremls und wird verwendet, um einen von Moskau unterstützten Aufstand im Osten der Ukraine zu rechtfertigen und die pro-westliche Regierung von Kiew zu schlagen, die nach einem Volksaufstand im Jahr 2014 einen pro-russischen Präsidenten verdrängte.

Analysten sagen, dass das Narrativ in Russland gut zu funktionieren scheint, wo die Verteidigung der sowjetischen Armee gegen die Truppen Nazi-Deutschlands im Zweiten Weltkrieg immer noch ein grundlegender Teil der nationalen Identität ist. Beamte und staatliche Medien verwenden routinemäßig den Begriff „Nazi“, um die ukrainische Regierung und ihre Armee zu beschreiben.

Moskaus Rhetorik hat einige internationale Gegenreaktionen ausgelöst. In einem Interview mit einem italienischen Nachrichtensender nach russischen Behauptungen gefragt, es sei in die Ukraine

einmarschiert, um das Land zu „entnazifizieren“, sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow, dass die Ukraine immer noch Nazi-Elemente haben könnte, selbst wenn einige Persönlichkeiten, darunter der Präsident des Landes, Juden seien.

„Wenn sie also sagen: ‚Wie kann es eine Nazifizierung geben, wenn wir Juden sind?‘ Hitler war meiner Meinung nach auch jüdischer Herkunft, also hat das absolut nichts zu bedeuten. Seit einiger Zeit hören wir vom jüdischen Volk, dass die größten Antisemiten jüdisch waren“, sagte Lawrow in russischer Sprache, die von einer italienischen Übersetzung überspielt wurde.

Der israelische Außenminister Yair Lapid nannte Lawrows Erklärung „unverzeihlich und skandalös und einen schrecklichen historischen Fehler“ und fügte hinzu, dass „die russische Regierung sich entschuldigen muss“.

In Israel wird der Holocaust als einzigartig angesehen, und Vergleiche mit den Nazis oder Nazideutschland im modernen Kontext werden typischerweise als Herabsetzung der Erinnerung an die Opfer abgetan. Aber Vergleiche kommen vor. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu hat den Iran mit Nazideutschland verglichen, und ultraorthodoxe Demonstranten nennen die Polizei in Israel „Nazis“, wenn sie Menschen verhaften.

Efraim Zuroff, Direktor des Simon-Wiesenthal-Zentrums in Jerusalem, sagt, Linekers Vergleich sei fehlerhaft. Der Vorschlag der Konservativen, sagt er, gleicht eher der britischen Politik gegenüber Holocaust-Überlebenden, die nach 1945 versuchten, mit Booten wie der Exodus in das Palästina der britischen Mandatszeit einzureisen – und zurückgewiesen wurden.

Das größere Problem, sagt Zuroff, ist, dass Leute wie Lineker den Holocaust zitieren, um die Aufmerksamkeit auf ihre eigenen Probleme zu lenken. Vielleicht, sagt Zuroff, sollte die BBC-Figur „damit bestraft werden, dass sie in eine Bibliothek gesteckt und gezwungen wird, 10 genaue Geschichtsbücher zu lesen“.

Die AP-Journalisten Vanessa Gera, Daria Litvinova und Laurie Kellman haben zu diesem Bericht beigetragen. Folgen Sie dem AP National Writer Hillel Italie auf Twitter unter <http://twitter.com/hitalie>
Hillel Italie, The Associated Press

Atcheler: „«Nazi»-Referenzen: Der Tweet des BBC-Sportsprechers belebt die Debatte
Bild von Atcheler“. lomazoma.com, 15.03.2023.

<https://lomazoma.com/nazi-referenzen-der-tweet-des-bbc-sportsprechers-belebt-die-debatte>